# PFARRBRIEF

Pfarre Bad Häring z. Heiligen Johannes d. Täufer

## Weihnachtsfestkreis 2020/21

# IMPRESSUM


| | |
|---|---|
| Worte des Herrn Pfarrers | 3 - 5 |
| Worte des Herrn Pfarrassistenten und Diakones | 6 - 7 |
| Liturgischer Festkreis | 8 - 14 |
| Freude und Trauer in unserer Pfarre | 15 |
| Impulse für den Advent | 16 - 17 |
| Familienseiten – Impulse für die Feier der Weihnacht | 18 - 21 |
| Chronik unserer Kapellen | 22 - 23 |
| Chronik der vergangenen Monate | 24 - 35 |
| Pfarrgemeinderat | 36 - 37 |
| Verschiedene Informationen und Termine | 38 - 39 |


KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG
PFARRE BAD HÄRING


Impressum:
Hg.: Pfarramt Bad Häring, 6323 Bad Häring, Dorfstraße 4, Tel. 05332/74742
f. d. I. v.: Pfarrprovisor Dr. Stefan Schantl, 6322 Kirchbichl, Pfarrgasse 3,
Tel. 05332/87105, PfAss. Diakon Mag. Franz Reinhartshuber, 6323 Bad Häring,
Dorfstraße 4, Tel. 05332/74742
Gestaltung: Martina Pfandl, 6323 Bad Häring, Untersteinstraße 32,
Mail: m.pfandl@tsn.at
Fotos**: Titelseite: Betlehemkrippe von Diakon Franz Reinhartshuber,**
**Krippenbau von Ferdinand Belfin 2019;**
S. 14, 16, 17: CC0, Wikimedia Commons, S. 7, 15: CC0, Pixabay, S. 20, 21, 38
unten: CC by Friedbert Simon, pfarrbriefservice.de, o. A. Martina Pfandl;
Redaktionsschluss für den Pfarrbrief Osterfestkreis 2021: 1. Februar 2021
Webseite: www.pfarre-badhaering.at

# WORTE DES HERRN PFARRERS

**Mein Gott, dir vertraue ich!**

***Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele.***
***Mein Gott, dir vertraue ich.***
***Lass mich nicht scheitern,***
***lass meine Feinde nicht triumphieren!***
***Denn niemand, der auf dich hofft,***
***wird zuschanden. (Ps 25,1-3)***

Liebe Gläubige,

dieser Psalmtext steht als Eröffnungsvers am Anfang des 1. Adventsonntages, mit dem wir schon bald das neue Kirchenjahr beginnen werden. Doch derweil ich diese Zeilen schreibe, ist es noch Anfang November, wir sind seit kurzem in einer neuerlichen Zeit der Ausgangsbeschränkungen aufgrund der Bedrohung durch das Corona-Virus.

Wie lange wird diese Bedrohung noch bestehen?
Wie viele Menschen werden noch erkranken und intensiv-medizinische Betreuung brauchen?
Wie lange werden uns diese Beschränkungen noch auferlegt werden?
Werden sie möglicherweise noch verschärft?
Wie wird es uns wirtschaftlich gehen als Gesellschaft und persönlich?

Das sind nur einige von vielen Fragen, die uns in diesen Zeiten plagen und niederdrücken können. Genau in diesen Zeiten – wie in allen Zeiten, in denen wir von Gefahr bedroht werden, Lasten

zu schultern haben, die uns niederschlagen, oder in sonstigen Schwierigkeiten stecken – lädt uns Gott ein, dass wir es dem Psalmsänger nachmachen und zu Ihm rufen:

*Zu dir, Herr,*
*erhebe ich meine Seele.*
*Mein Gott, dir vertraue ich.*

Diese Erfahrung musste schon Paulus und mit ihm alle Christen durch die Jahrhunderte hindurch machen: Gott steht an unserer Seite, doch er lässt zu, dass wir hier auf dieser Erde bedrängt sind durch die unterschiedlichsten Schwierigkeiten. Warum lässt Gott, der uns so sehr liebt, das zu? Weil er uns damit aufrütteln will, bewusst zu Ihm zu kommen und unsere Seele zu Ihm zu erheben, Ihm all unsere Lasten persönlich zu erzählen und uns dann vertrauensvoll in Seine Arme zu werfen.

Wenn wir in dieser Weise auf Gott hoffen, dann wird es so sein, dass wir schon anfangshaft hier in diesem Leben und dann vor allem im eigentlichen Leben, das in der Ewigkeit auf uns wartet, erfahren werden, dass *Gott uns nicht scheitern lässt* und das, was uns feindlich entgegensteht, *nicht triumphieren wird*.

Alle Vorsichtsmaßnahmen, die wir einhalten müssen, und die sich wahrscheinlich auch in den nächsten Wochen immer wieder in manchen Details ändern werden, rufen uns dazu auf, *wachsam* zu sein, um damit uns selbst und unsere Nächsten vor gesundheitlicher Gefahr zu bewahren.

Der bald beginnende Advent ist auch ein Aufruf, *wachsam* zu sein, um unsere Seele vor Gefahr zu bewahren und die Geschenke

Gottes zu empfangen. Seien wir also wachsam, dass wir immer wieder *unsere Seele zu Gott erheben* und Ihm sagen: *Mein Gott, dir vertraue ich!*

Wir hoffen, dass wir die vielen liebgewonnenen Feiern im Advent und in der Weihnachtszeit wie üblich werden feiern können – ihr findet sie im Abschnitt *Liturgischer Festkreis* angekündigt.
Wir fahren allerdings wie alle zurzeit „auf Sicht“, je nach geltender Rechtslage sind gegebenenfalls kurzfristige Änderungen nötig.
Bitte verfolgt deswegen die aktuellen Gottesdienstordnungen und die Angaben auf unserer Homepage www.pfarre-badhaering.at – eines ist klar:

Gottes Zusage, dass wir Ihm vertrauen können und Er das letzte Wort in der Geschichte haben wird, ist unveränderlich.
*Mein Gott, dir vertraue ich!*
Eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit wünscht euch
Euer Pfarrer

***Stefan Schantl***

# WORTE DES HERRN PFARRASSISTENTEN U. DIAKONES

**Weihnachten darf nicht ausfallen**

Die stimmungsvolle Feier von Advent und Weihnachten ist in unserer alpenländischen Kultur seit Jahrhunderten nicht mehr wegzudenken. Unsere Vorfahren haben in der Betrachtung der Menschwerdung Gottes eine einmalige Feierkultur und ein schönes Brauchtum entwickelt, um die Botschaft der Geburt des Gottessohnes den Menschen zu vermitteln und in ihren Herzen zu verankern. Wir bringen dadurch das Weihnachtsfest auch gerne mit einer stimmungsvollen Idylle in Verbindung. Doch Weihnachten hat seinen Ort in der tiefen Not und Dunkelheit der Menschheit. So wurde und wird dieses Fest nicht nur in den guten Zeiten des Wohlstands und des Friedens gefeiert, sondern noch viel schöner, inniger und echter in den dunklen und bedrohlichen Episoden der Geschichte, in denen die Menschen besonders nach Licht und Erlösung verlangt haben und verlangen.

Unsere Welt sieht sich jetzt wieder in einer tiefen Krise, die auch vor unseren Herzen nicht haltmacht, sondern uns verunsichert, bedrückt und ängstigt. Wir erleben gerade eine unberechenbare Krankheit, die die ganze Welt in Atem hält. Wir hören täglich von den dramatischen Folgen der Klimaveränderung, vom Elend von Millionen Flüchtlingen auf unserer Welt, von einer Abnahme an Solidarität, von der Bedrohung unserer Demokratie. Wir erfahren, dass sich Menschen radikalisieren und zu Terroristen werden. … Das und noch viel mehr bedroht unsere Herzen und kann uns Freude und Hoffnung rauben. Wir fragen uns vielleicht: Gott, wo bist du? Warum greifst du nicht endlich ein und machst diesem bösen Treiben ein Ende? Meldet sich da nicht zutiefst in uns die Sehnsucht nach Erlösung und nach einer Hilfe, die wir uns Menschen nicht selber geben können?

Wir Menschen aber meinen zumeist, Gott muss so eingreifen, wie wir uns das vorstellen: dass er gleichsam mit unbesiegbaren Mitteln der Macht die Dunkelheit, das Böse bekämpft und eliminiert.

# WORTE DES HERRN PFARRASSISTENTEN U. DIAKONES

Weihnachten ist die Antwort Gottes auf die Dunkelheit der Welt. Gott „arbeitet“ aber nicht mit „Gegendunkelheit“, reagiert nicht mit einer absoluten Finsternis auf das Dunkel der Geschichte, er geht nicht mit Waffengewalt auf versteinerte Herzen los und bricht nicht mit Brachialgewalt die Herzenspanzer auf.
Weihnachten heißt, dass Gott tatsächlich auf unser Flehen hört und uns zu Hilfe eilt! Die Botschaft der Heiligen Nacht sagt uns, dass Gott nicht wartet, bis wir würdig, rein, perfekt und einladend sind. Er wartet nicht, bis wir alles Verhärtete, Böse aus unseren Herzen entsorgt haben.
Die Botschaft von der Geburt in Armut sagt uns, dass Gott auch heute in uns, in den Ställen unseres Dunkels, unseres Scheiterns, unserer Verbitterungen und Verhärtungen geboren werden möchte. Nicht die Bekämpfung des Dunkels, sondern das neue Entzünden der göttlichen Liebe in unseren Herzen ist die Art, wie Gott unsere Welt retten will. Weihnachten ist die so zärtliche Motivation Gottes, uns zuinnerst berühren, heilen, entwaffnen und erlösen zu lassen, damit Sein Licht neu in uns aufleuchten kann.

In unseren Herzen entscheidet es sich, ob aus der bedrohlich finsteren Nacht der Weltgeschichte wieder eine „heilige Nacht“ der Erlösung und des neuen Lichtes wird.
Ist nicht Weihnachten die schönste Einladung, neu die göttliche Liebe in uns ankommen zu lassen, damit wir alle SEINE Boten des Friedens, der Liebe und des Lichtes in unserer Welt werden können?
Ein frohes, inniges Weihnachtsfest und dass die göttliche Liebe in uns allen neu geboren werden kann, wünscht Ihnen / Euch Diakon

***Franz Reinhartshuber***

***Nach Redaktionsschluss wurden neue Covid-19 Bestimmungen erlassen, die beinhalten, dass von 17. Nov. bis 6. Dez. keine öffentlichen Messen gefeiert werden.***

Sa, 28. November

## Vorabend des 1. Adventsonntages

17:30 Uhr • Adventrosenkranz
18:00 Uhr • Einläuten des Advents
18:30 Uhr • Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung

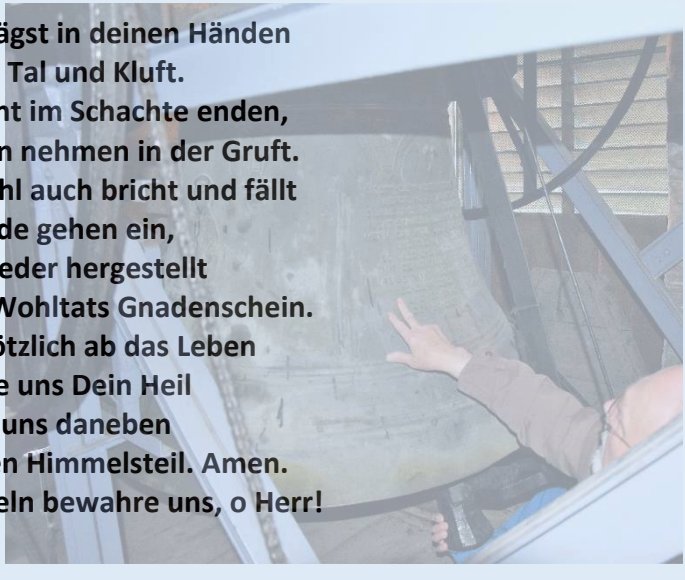
*Richte uns wieder auf, o Gott,*
*lass dein Angesicht leuchten, dann sind wir gerettet.*
*Du Hirte Israels, höre!*
*Biete deine gewaltige Macht auf, und komm uns zu Hilfe!*
*Blick vom Himmel herab, und sieh auf uns!*
*Sorge für diesen Weinstock*
*und für den Garten, den deine Rechte gepflanzt hat.*
*(Aus dem Antwortpsalm der Tagesliturgie)*

Sa, 5. Dezember

## *Barbaragottesdienst*

9:00 Uhr • Heilige Messe zu Ehren der hl. Barbara
auf Meinung der Bergleute

*Die größte unserer Kirchenglocken erinnert an die hl. Barbara:*
*Ton d - Gewicht 1500 kg - Durchmesser 1,36 m -*
*Bilder: Hl. Barbara, Hl. Cäcilia*
*Inschrift: Das alte Gebet der Häringer Bergknappen.*



**O Gott, Du trägst in deinen Händen**
**Berge, Hügel, Tal und Kluft.**
**O laß uns nicht im Schachte enden,**
**Nicht Schaden nehmen in der Gruft.**
**Wenn das Kohl auch bricht und fällt**
**Und die Wände gehen ein,**
**So laß uns wieder hergestellt**
**Mit Deinem Wohltats Gnadenschein.**
**Reiß nicht plötzlich ab das Leben**
**Sondern zeige uns Dein Heil**
**Und schenke uns daneben**
**Den schönsten Himmelsteil. Amen.**
**Von allen Übeln bewahre uns, o Herr!**

*Gespendet wurde sie 1947 von der*
*Kohlenbergbaugenossenschaft m. b. H., Häring*

Di, 8. Dezember

## Hochfest der Unbefleckten Empfängnis der Gottesmutter Maria

8:00 Uhr • Festgottesdienst in Bad Häring

*Die Glaubenslehre, dass Maria vom ersten Augenblick ihres Lebens ohne Erbschuld ist, hat sich erst im Laufe der Jahrhunderte geklärt.*
*In der Heiligen Schrift wird sie nicht ausgesprochen, doch wurden einige Aussagen schon früh in dem Sinn verstanden, dass Maria das reinste Geschöpf Gottes war, die neue Eva, die ohne Sünde blieb und so zur „Mutter aller Lebenden“ werden konnte.*

***Am 8. Dezember 1854 hat Pius IX. die Lehre von der Unbefleckten Empfängnis Mariä zum Dogma erklärt.***

*Mit der Frucht in der Hand ist die Gottesmutter in der Pfarrkirche Bad Häring als neue Eva dargestellt – (1963, Öfner, Innsbruck).*

**Mi**, 2. Dezember

**Di,** 15. und 22. Dezember

## *Roratemessen*

6:00 Uhr
oder
6:30 Uhr
abhängig von den Covid-19-Verordnungen

- Heilige Messe – musikalische Gestaltung bei je einem Gottesdienst durch das Klarinettenensemble der KMK, den Johanneschor und die Tiroler Stimmen (wenn es die Bestimmungen erlauben)

*Herr, unser Gott, durch dein Erbarmen*
*sind wir in Christus eine neue Schöpfung geworden.*
*Wende deine Augen nicht von uns ab,*
*sondern heile alle Wunden der alten Schuld*
*durch die Ankunft deines Sohnes.*

*(Aus dem Tagesgebet am Dienstag in der 3. Adventwoche)*

| | |
|---|---|
| Do, 24. Dezember<br><br>***Heiliger Abend*** | *Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.* *(Lk 2,15.16)* |

| | |
|---|---|
| 14:00 Uhr | • Kinderweihnacht |
| 16:30 Uhr | • Laternenwanderung vom Info-Büro zum Kurpark – der Tourismusverband Kufsteinerland ladet herzlich dazu ein - Verkündigung des |
| 17:00 Uhr | • Weihnachtsevangeliums umrahmt von Weisenbläsern der KMK Bad Häring |
| 21:30 Uhr | • Christmette in Bad Häring |

Fr, 25. Dezember

**Christtag**

*Barmherziger Gott, du hast uns deinen Sohn geschenkt, der heute als Heiland der Welt geboren wurde. Durch ihn sind wir wiedergeboren zum göttlichen Leben, führe uns auch zur ewigen Herrlichkeit durch ihn, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.*

*(Schlussgebet in der Tagesliturgie)*

10:15 Uhr • Festgottesdienst

Sa, 26. Dezember

**Hl. Stephanus: Diakon und Märtyrer**

10:15 Uhr • Festgottesdienst

Do, 31. Dezember

**Jahresschlussgottesdienst**

*Barmherziger Gott, in jeder Not bist du unsere Hilfe. Bleibe bei uns mit deinem Schutz.*

*(Schlussgebet in der Tagesliturgie)*

19:00 Uhr • Dankgottesdienst zum Jahresschluss

# LITURGISCHER FESTKREIS

Fr, 1. Jänner

***Hochfest der Gottesmutter Maria***

*Gruß dir, heilige Mutter,*
*du hast den König geboren,*
*der in Ewigkeit herrscht über*
*Himmel und Erde.*
*(Eröffnungsvers der Tagesliturgie)*

10:15 Uhr • Festgottesdienst zu Neujahr

**Mi, 6. Jänner**

***Erscheinung des Herrn – Hl. Drei Könige***

10:15 Uhr • Festgottesdienst zu Dreikönig

Do, 14. Jänner

***Anbetungs-tag***

*Wachse, Jesus, wachse in mir.*
*Wachse in mir mit Deiner Gnade,*
*Deinem Licht und Deinem Frieden.*
*(Pierre Olivaint)*

14:00 Uhr • Aussetzung des Allerheiligsten,
bis 19:00 Uhr Anbetung mit Vorbetern,
19:00 Uhr Einsetzung, Segen und Vesper

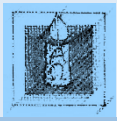
Mi, 3. Februar

***Feier von Maria Lichtmess – Darstellung des Herrn und Gedenktag des Hl. Blasius***

18:00 Uhr Familiengottesdienst mit Blasiussegen

# FREUDE UND TRAUER IN UNSERER PFARRE

## TAUFE



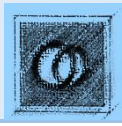
**In die Gemeinschaft der Christen aufgenommen wurden:**

*Alexander Farthofer*
*Matteo Hechenberger*
*Leon Alexander Gugglberger*

*Alexander Sebastian Perktold*
*Jakob Panholzer*

*Guter Gott, wir bitten dich für diese Kinder:*
*Schenke ihnen die Freude einer tiefen Beziehung mit dir!*

## EHE



**Das Sakrament der Ehe spendeten einander:**

*Marie-Theres und Gabriel Haas*
*Elisabeth Steiner und Peter Kreisser*

*Die Liebe freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.*
*Vgl. 1 Kor 13.*

## TOD

**Von Gott in die Ewige Heimat gerufen wurden:**

*Gebhard Wurzenrainer*
*Helga Flack*

*Erna Egger*
*Richard Kathofer*

*Maria Winderl*
*Anni Adelsberger*

*… und überall sind Spuren eures Lebens.*

# IMPULSE FÜR DEN ADVENT

## Kurze Gedanken als Begleiter für eine Woche

1. **Adventwoche**

### Still werden und offen sein wie Maria

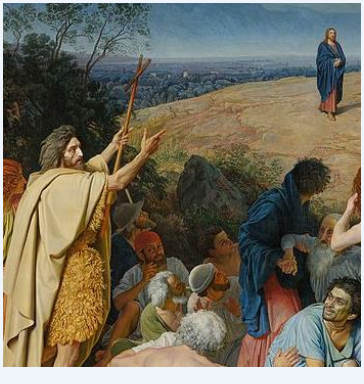
Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Freue dich, du Begnadete, der Herr ist mit dir. (Vgl. Lk 1,28.)

Die wirkliche Freude kommt aus der Gnade Gottes, der mit uns ist. Das gilt jedem von uns.

Bin ich mir dessen bewusst? Kann ich mich aus dieser Freude heraus öffnen und still werden – in freudiger Erwartung.

2. **Adventwoche**

### Auf Johannes d. Täufer hören: dem Herrn den Weg bereiten, umkehren und Nächstenliebe erweisen



Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. (Mk 1,7)

Als Kirche sind wir gerufen, auf Jesus hinzuweisen – als Glied der Kirche bin ich dazu gerufen, für Christus Zeugnis abzulegen.

Bin ich dazu bereit?
Welche Möglichkeiten habe ich dazu im adventlichen Alltag?

**3. Adventwoche**

## Wie Maria: den Aufbruch in Neues und Ungewisses wagen

Meine Seele soll jubeln über meinen Gott. (Jes 61 ,10)
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. (Lk 1,48)

Maria hat die Verheißung des Propheten angenommen.

Bin ich Wohnstatt für Gott –
ist mein Innerstes bereit für seine Führung?

**4. Adventwoche**

## Antwort geben – im Gebet verweilen

Denn ein Kind wird uns geboren –
die Herrschaft liegt auf seiner Schulter.
Man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens (Vgl. Jes 9,5.)

Gott wird Mensch,
um uns nahe zu sein –
er wartet auf unsere Antwort.

Gibt mein Beten ihm Antwort?
Kann ich hörend beten, um seine Stimme zu vernehmen,
seinen Trost, seinen Rat, seinen Frieden?

## Wie kommen Ochs und Esel in die Krippe?

Darstellung auf dem Sarkophag des Marcus Claudius, 4. Jh., CC0 by J.-P. Grandmont, Wikimedia Commons

Von Tieren ist in den Weihnachtsevangelien nicht die Rede –
und doch findet man sie in den Krippen.
Schafe – als Tiere der Hirten, Kamele als Reittiere der Weisen.
Das ist leicht zuzuordnen,
aber was hat es mit Ochs und Esel auf sich?
Die ersten Christen brachten einen Satz des Propheten Jesaja,
der die Ankunft des Erlösers verkündet hatte,
mit der Geburt Jesus in Verbindung:
**„Der Ochse kennt seinen Besitzer**
**und der Esel die Krippe seines Herrn.“ (Jes 1,3)**

**Auch wir sollen erkennen: Jesus ist unser Herr, unser Gott,**
**er ist für uns da und wir gehören zu ihm.**

## Warten auf das Christuskind

**Wie man den 24. Dezember gestalten und sich vorbereiten kann**

- Frühstück mit dem Adventkranz in der Mitte
- Besuch auf dem Friedhof und eine Kerze für die Verstorbenen entzünden
- Friedenslicht holen
- Kinderweihnacht mitfeiern
- Christbaum schmücken
- Krippenfiguren aufstellen
- Das Weihnachtsevangelium zum Vorlesen vorbereiten
- Mit Weihrauch durch die Wohnung gehen, segnen, beten
- Lieder singen und mit Instrumenten spielen

**Was machst du alles?**

**Und was ist am schönsten, wenn der Abend endlich da ist?**

**Gott will in dir geboren werden – mach dein Herz weit auf! Lege das Jesuskind in die Krippe! Freu dich wie Maria, Josef, der Ochs und der Esel und verkünde Frieden wie der Engel!**

## Als Familie die Geburt Christi feiern

1. Die Räume des Hauses mit Weihrauch segnen,

mit Weihwasser besprengen:
Gott segne unser Haus,
alle, die darin wohnen, und alle,
die da gehen ein und aus,
halte alles Böse fern, bleibe bei uns
mit deiner Kraft und Güte.

2. Den freudenreichen Rosenkranz beten – mit Kindern nur ein Gesätz
Vater unser im Himmel…
10 x Gegrüßet seist du Maria…, den du zu Bethlehem geboren hast.
Heilige Maria, …
Ehre sei dem Vater…

3. Das Abendessen genießen

4. Zur Krippe gehen – das Jesuskind hineinlegen

5. *Lied: Ihr Kinderlein kommet*

6. Das Weihnachtsevangelium lesen (Lk 2,1-20)

7. Fürbitten sprechen
   Wir haben die Botschaft von der Geburt Christi gehört. Jesus, der alle Finsternis vertreibt, soll auch unser Leben hell machen.
   Guter Gott, der du dieses Licht gesandt hast, dich bitten wir:
   • Erfülle uns mit Dankbarkeit für alles, was uns heute geschenkt wird.
   • Lass unsere Freude über deine Nähe immer größer sein als unsere Sorgen.
   • Mach uns bereit, Kranken und Leidenden unsere Freundschaft zu schenken.
   • Schenke uns und allen Menschen deinen Frieden.
   • Lass unsere Verstorbenen in Frieden bei dir wohnen.

8. *Lied: Stille Nacht*

9. Segensgebet
   Guter Gott, du bist jetzt bei uns – dein Licht möge unsere Wege hell machen und der Stern möge uns allezeit den Weg zu dir weisen. Amen.

10. Kerzen am Christbaum entzünden/einschalten
11. Bescherung
12. Kekse naschen

*Vielleicht können diese Anregungen Impulse geben, selbst nach passenden Texten und Liedern zu suchen, eigenständig Bitten und Anliegen zu formulieren, Lesetexte auf mehrere Personen aufzuteilen, jeden etwas TUN lassen – den Kleinsten und den Ältesten, Familienriten weiterentwickeln,…*

## Friedhofkapelle - Gedenkstätte

*Chronik:* Im Jahr 1982 wurde im nördlichen Seitenteil der 1897 eingeweihten Friedhofkapelle auf Wunsch der Bergarbeiter mit Unterstützung der Gemeinde eine Gedenkstätte für die Verunglückten der beiden Bergwerke geschaffen. Nach einem Entwurf der akademischen Malerin Eva-Maria Wolzt entschied man sich für ein in Metall gegossenes Relief, das von der Bad Häringer Firma Bühl gefertigt wurde.

*Beschreibung:* Das mehrteilige Metallguss-Relief zeigt im Mittelteil die heilige Barbara mit Kelch und Hostie sowie einen Stolleneingang und ist beschriftet mit: “Gedenkstätte für die Verunglückten der beiden Bergwerke“ sowie an den Seitenwänden Tafeln mit den Namen und Sterbedaten der Verunglückten. Die erste Tafel mit dem Firmen-zeichen PZ der Perlmooser Zement-werke und den Bergwerkshämmern der Knappengemeinde enthält die Namen der tödlich Verunglückten des Bergbaues von 1817 bis 1907 und auf der 2. Tafel sind die Unfallopfer beider Bergwerke bis 1966 verzeichnet. In diesem Jahr passierte der letzte Unfall mit tödlichem Ausgang.

*Gedenken:* Jährlich zum Barbaratag lädt der Bergbaubetrieb – nun das SÜDBAYERISCHE PORTLAND-ZEMENTWERK – zur Gedenkmesse mit anschließendem Gedenken auf dem Friedhof vor der Kapelle. Die KMK Bad Häring gestaltet die Messe und das Gedenken musikalisch. Anschließend sind Ehrengäste und Bergbedienstete zur Barbarafeier in einem lokalen Gasthaus eingeladen.

Aufgrund der strengen Covid-19 Bestimmungen wird die traditionelle Feier im heurigen Jahr zum ersten Mal in kleinem Rahmen gefeiert.

## Kapellenwanderung

Herr Pfarrer Stefan Schantl und Herr Diakon Franz Reinhartshuber führten eine fröhliche Schar von Kindern und Erwachsenen an - dieses Jahr beteten und sangen wir jeweils vor der Kapelle, um den Abstandsbestimmungen gerecht zu werden. Zur Lourdeskapelle hatten Kinder eine Statue der Muttergottes und der heiligen Bernadette mitgetragen, sodass die Erzählungen über das Leben von Berndadette und die Erscheinungen der Gottesmutter in Lourdes von Herrn Diakon Franz Reinhartshuber anschaulich wurden.

Und zur Antoniuskapelle hatte er bereits vorher eine große Statue gebracht, die den heiligen Antonius mit dem Jesuskind im Arm zeigt. Eine Darstellung, die auf das intensive Gebetsleben und die enge Beziehung des Heiligen mit Gott verweist und die auch einmal ein Graf, in dessen Haus Antonius seine letzten Lebensmonate verbrachte, miterleben durfte.

Eine weitere Geschichte erzählte Herr Pfarrer Stefan Schantl - jene vom Maultier, das sich vor dem Leib Christi niederbeugte, obwohl es lange nichts zu fressen bekommen hatte, bevor es sich dem Futter zuwendete.

Damit konnte Antonius einen Ungläubigen überzeugen, dass Jesus in der gewandelten Hostie gegenwärtig ist.

Nach dem Vaterunser und einem abschließenden Lied zogen wir zum Pfarrhof, wo Herr Pfarrer Stefan Schantl den Schlusssegen erteilte.

## Eröffnungsgottesdienst der VS

Zum Fest der Kreuzerhöhung feierte die VS Bad Häring den Eröffnungsgottesdienst - schon bei der Begrüßung stellte Herr

Diakon Franz Reinhartshuber fest, dass sich alle auf den ersten Schultag gefreut hatten. Die Texte der Tageslesungen führten zu einem Thema, das aus dem Leiden herausführen will: Jesus ist für uns gestorben, damit der Mensch wieder zu Gott finden kann, dargestellt mit dem Kreuzbaum, aus dem wieder Neues wächst und Früchte bringen kann. Dieses Bild soll uns in diesem Schuljahr helfen, stark und geduldig zu sein, um Schwierigkeiten zu bewältigen.

Für die schöne musikalische Begleitung bedankte sich Herr Diakon Franz Reinhartshuber bei Marlene Bürgler - in diesem Schuljahr durfte das erste Mal nicht gesungen werden, da die Corona-Ampel auf Gelb stand und eine entsprechende Verordnung erlassen wurde.

In dem Bewusstsein, dass Jesus seine Arme für uns ausgestreckt hält, empfingen wir den Schlusssegen, um in ein gutes Schuljahr zu starten.

## Erntedank

Gerne hätten wir dieses Fest mit einer Feldmesse gefeiert, doch die strengen Covid-19-Bestimmungen erlaubten das nicht. Zum Festgottesdienst in der Pfarrkirche begrüßte Herr Diakon Franz Reinhartshuber besonders die Landjugend, die die Erntekrone in die Kirche gebracht hatte und Fürbitten sprach.

Zu Beginn der heiligen Messe segnete Herr Pfarrer Stefan Schantl die Erntekrone und alle Erntegaben und zog mit dem Weihwasser durch das Langhaus, um auch die Feiergemeinde zu besprengen. In der Ansprache erinnerte er daran, dass die Ernte davon abhängt, was man sät, und brachte es in Verbindung mit dem menschlichen Verhalten. Gute Worte, die von jemandem ausgehen, bringen ein ganz anderes Ergebnis als Worte des Hasses und der Zwietracht.
Nach der Eucharistiefeier hielten wir eine kurze Zeit der Anbetung, um Gott unsere persönlichen Bitten und unseren Dank darzubringen - mit dem eucharistischen Segen gingen wir in die kommende Woche.
Für die schöne musikalische Gestaltung danken wir dem Johanneschor und Hannah Rabl an der Harfe.

## Erstkommunion

Auf diesen Tag hatten sich die Kinder aus ganzem Herzen gefreut – und mit dieser inneren Einstellung wurde es ein großer Festtag, trotz aller Einschränkungen, die uns auferlegt waren: weniger Gesang, Mund-Nasen-Schutz und kleinere Feiergemeinde.

„Der Leib Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben“ – dieses Thema hatte die Erstkommunionvorbereitung im vergangenen Jahr begleitet und die Kinder zum Sakrament der Eucharistie hingeführt. In der Ansprache erläuterte Herr Pfarrer Stefan Schantl die Bedeutung der Wandlung – dass aus einer Oblate der Leib Christi wird, das heißt, dass sich Jesu Seele mit der Hostie verbindet, damit wir ihn aufnehmen können und er unsere Seelen in sich hineinwandeln kann, auf dass wir würdig werden für das ewige Leben bei Gott. Was in der Wandlung geschieht, sieht man nicht – es bleibt ein Geheimnis unseres Glaubens – wie es im Lesungstext geheißen hat: Durch den Glauben wohne Christus in euren Herzen, verwurzelt in der Liebe und auf sie gegründet.

In diesem Jahr ist der Einsatz der Kinder, der Eltern, der Lehrer und Lehrerinnen, des Herrn Pfarrers und des Herrn Diakons um einiges größer gewesen, denn so manches musste verschoben werden, um es später nachzuholen: Erstbeichte, Elternabend, Tischmütterstunden und gemeinsame Gottesdienste. Für das gute Miteinander ist allen ein großes DANKE zu sagen, ebenso den Frauen, die sich um den so schönen festlichen Kirchenschmuck gekümmert haben, der KMK für das Einbegleiten in die Kirche, den Eltern der nächstjährigen Erstkommunionkinder für das Vorbereiten und Bedienen bei der Agape und der Gemeinde für die großzügige finanzielle Unterstützung dieses geselligen Ausklanges, der heuer sehr klein ausfallen musste, aber nicht entfallen sollte – und das Wetter spielte mit. Es wurde ein warmer und sonniger Vormittag.

Nach der Erstkommunionfeier erhielt Herr Pfarrer Stefan Schantl die Mitteilung, dass er sich in Quarantäne begeben muss, da er Kontakt mit einer positiv auf Covid-19 getesteten Person hatte. Nach dem rasch durchgeführten Test erfuhr er am Abend, dass er ebenfalls erkrankt ist. Die Bezirksbehörde teilte ihm mit, dass er Kontaktpersonen angeben muss, mit denen er länger als 15 Minuten ohne Mundschutz und ohne Mindestabstand in einem Raum war, das heißt, die Messen und die Erstkommunionfeier mit der anschließenden Agape zählten nicht dazu. Nach einer guten Woche waren wir dankbar, dass die Bezirksbehörde die geringe Ansteckungsgefahr bei den Messen richtig eingeschätzt hatte und niemand erkrankt war und dass Herr Pfarrer Stefan Schantl einen milden Krankheitsverlauf hatte, sodass er am 17. Oktober wieder Messen feiern konnte.

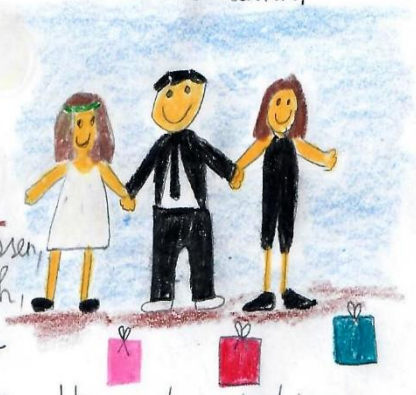
## Erstkommunion aus der Sicht der Kinder

Bei den Kindern hat die Erstkommunion einen tiefen Eindruck hinterlassen – sodass man merkt,
dass Gott sie im Sakrament berührt hat.

Die Erstkommunion war so cool! Am besten gefiel mir, als ich die Hostie bekam,

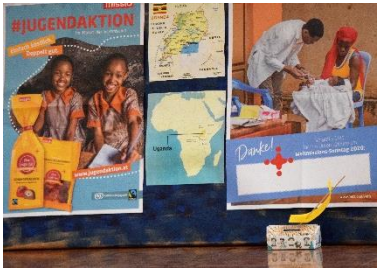
Und ich werde es nie vergessen, egal, ob traurig oder froh, dass es einfach toll war. Und so kann ich mein Leben verändern und so bin ich Gott nahe.

Die Erstkommunion war richtig toll. Wir haben zwei Sachen am besten gefallen. Es waren die Hostie und dass meine ganze Familie dabei war. Und mir hat nicht so gut gefallen, dass wir eine Maske tragen mussten. Und dass wir Abstand halten.



Ich war schon ministrieren. Alles war so toll: die Feier, die Hostie, die Freude, die Geschenke, das Drachensteigen

## Weltmissionssonntag




Eine Woche nach dem offiziellen Weltmissionssonntag feierten wir in Bad Häring einen Familiengottesdienst in den Anliegen der Weltmission - um in der Nächstenliebe über die Ortsgrenzen hinaus aktiv zu werden und auf die Anliegen im heurigen Beispielland Uganda aufmerksam zu machen. Ministranten stellten die Probleme des Landes vor, sprachen passende Kyrierufe und Fürbitten. Und sie brachten ihren Beitrag zum Weltmissionssonntag in ihrer Spendenbox vor den Altar.

Herr Pfarrer Stefan Schantl freute sich über die große Feiergemeinde - über die vielen Familien, die gekommen waren.

In der Ansprache ging er auf das Gebot der Nächstenliebe ein, die ganz natürlich daraus erwächst, dass Gott uns stets große Liebe schenkt, selbst in schwierigen Zeiten von großer Bedrängnis, wie es in der Lesung zu hören war. Die Gewissheit über diese Liebe Gottes bewirkt eine beständige Freude, die allezeit zum Teilen motiviert. Im Kleinen wie im Großen sind wir dazu aufgefordert. Eine Möglichkeit im Anschluss an die Messe bot sich im Erstehen von fair gehandelten Schokopralinen - und die Ministranten freuten sich, dass ihr Vorrat an den köstlichen Pralinen guten Absatz fand und die Spendenkasse sich füllte.

## Ehrung

Über eine besondere Ehrung dürfen wir uns mit
Frau Sabine Fischl-Promitzer freuen:
Für 40-jährige Verdienste in der Kirchenmusik, für die sie sich bereits als Jugendliche begeisterte, wurde sie mit der Johann Michael Haydn-Medaille in Gold ausgezeichnet, die ihr Herr Pfarrer Stefan Schantl überreichte.

Herr Diakon Franz Reinhartshuber erinnerte in seiner Ansprache an das Wirken von Sabine Fischl seit dem Jahr 2000 in Bad Häring als Organistin und 19 Jahre als Chorleiterin, in denen sie mit viel Zeitaufwand und fachlichem Können Noten geschrieben und die Chormitglieder zu musikalischen Höchstleistungen motiviert hat. Für all das sprach er großen Dank aus und überreichte im Namen der Pfarre eine Statue der heiligen Cäcilia, der Schutzpatronin der Kirchenmusik. Ehrung und Gratulation - da war es nur recht und würdig, das Sich-Mitfreuen mit einem Applaus auszudrücken.

## Allerheiligen und Allerseelen

Allerheiligen und Allerseelen wurde in diesem Jahr ohne öffentliches Gedenken auf den Friedhöfen gefeiert – jedoch nicht ohne die heiligen Messen an diesen Tagen: zu **Allerheiligen**, um sich der Verbindung von Himmel und Erde bewusst zu werden – durch die uns bekannten Heiligen, die wir verehren, durch viele Verstorbene, die unbekannt die Würde der Heiligkeit tragen und durch Menschen, die in unserem Alltag den Ruf zur Heiligkeit in ihrer täglichen Arbeit leben. Herr Pfarrer Josef Gossner brachte uns das neu zu Bewusstsein, als er am 1. November die heilige Messe zelebrierte. Im Anschluss wurden, wie es in Bad Häring Tradition ist, die Namen der im vergangenen Jahr Verstorbenen verlesen und für jeden eine Kerze entzündet. Anschließend zog Herr Diakon Franz Reinhartshuber mit den Ministranten durch den Friedhof und segnete die Gräber.

Am **Allerseelentag** zelebrierte Herr Pfarrer Stefan Schantl die heilige Messe für unsere Verstorbenen. Unser Gebet für sie lässt uns mit ihnen verbunden sein und mag uns alle näher zu Gott führen. Nach der Messe erfolgte der Friedhofgang mit Gräbersegnung.

Im Anschluss daran fand auf die Bitte von Herrn BM Hermann Ritzer die **Kranzniederlegung vor der Kriegerkapelle** statt, da die traditionelle Feier mit allen Vereinen am Seelensonntag nicht möglich war. Herr Pfarrer Stefan Schantl hielt die entsprechende **Andacht für die Vermissten und Gefallenen der beiden Weltkriege** und segnete den Gedenkkranz. Als Vertreter der Gemeinde und der Vereine legten Herr VBM Max Egger und Herr Schützen-hauptmann Alexander Biechl den Kranz in der Kapelle nieder. Herr BM Hermann Ritzer hielt eine Gedenkminute, bevor die Andacht mit gemeinsamen Gebeten beendet wurde. Anschließend bedankte er sich bei Herrn Pfarrer Stefan Schantl, Herrn Diakon Franz Reinharts-huber, den Ministranten und den wenigen Eingeladenen für die Feier in diesem sehr kleinen Rahmen und betonte die Bedeutung des Gedenkens der Kriegsopfer, das auch im Covid-19-Jahr nicht entfallen sollte.

# PFARRGEMEINDERAT

Liebe Pfarrgemeinde!

Die Einschränkungen in unserem Leben werden zunehmend spürbarer und schmerzlicher, da die Zahl der an Covid-19 erkrankten Menschen in den Herbstmonaten wieder steigt.

Unser Leben ist derzeit mit vielen Unsicherheiten verbunden, vor allem dann, wenn man Verantwortung für andere trägt – für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen, in der Familie oder für die Mitarbeiter in einem Betrieb. Innerhalb kürzester Zeit ändern sich Vorgaben, sodass man Pläne neu durchdenken und manches absagen muss. Zusammenhalt und Verständnis zu erfahren, ist dann umso schöner.

Ein tiefer Glaube und das regelmäßige Gebet - alleine, im Gottesdienst oder in der Gebetsrunde – trösten, ebenso die dankbare Freude, die man bei kurzen Begegnungen und einem Gedankenaustausch spürt. Ungetrübt ist auch der Frohsinn der Kinder – Einschränkungen nehmen sie gelassen hin.
Das hat manchen schönen Tag im Herbst geschenkt.

Dass die Beziehung zu Gott tiefe Wurzeln hat, die auch in schwierigen Zeiten fähig ist, zu wachsen und zu blühen, wünsche ich uns für die kommenden Wochen bis zum Weihnachtsfest und für das neue Jahr

***Martina Pfandl***

**Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.**

**Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht.**
**(Jes 11,1.2)**

Der Baumstumpf ist der Erde verbunden:
wie tot, aber fest verwurzelt, lebend und hoffend,
wie Hände zu einer Schale geöffnet,
gebend und empfangsbereit.

Ein Samen keimt,
vertrauensvoll wächst der Reis empor und erblüht.

So wird Gott in jedem von uns Mensch.

Das ist Weihnachten.

## Schritte in Äthiopien – Kinderspuren-Produkte

- Kalender und Blöcke sind bei Josef und Roswitha Hecher erhältlich:
  Tel.: 05332-22031 oder 0680-4026514 – danke für alle Spenden.

## Nikolausbesuch in den Familien heuer nicht möglich

- Die Covid-19-Bestimmungen erlauben es heuer leider nicht, Besuche des heiligen Mannes bei Familien zu organisieren.
  Alle, die gemeinsam mit Sandra Aufinger mitwirken und helfen, vertrauen darauf, dass es nächstes Jahr wieder möglich ist, Kindern diese Freude zu machen.

## Sternsingeraktion

- Sternsinger bringen Segen und sammeln für Projekte in ärmeren Ländern – ob und wie im Jänner 2021 das Sternsingen durchgeführt werden kann, steht zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Wir hoffen, dass wir Mitte Dezember genau informieren können.

*Der Festgottesdienst am 6. Jänner soll mit Königen gefeiert werden, damit die Segensbotschaft wenigstens von dort ausgehend durch alle Wände hindurch zu den Menschen gelangt. Kinder und Jugendliche sind dazu besonders eingeladen.*

Ansprechpartner: PfAss. u. Diakon Franz Reinhartshuber,
Tel. 0676/87466323

## *3. Adventsonntag* – 13. Dezember 2020

### *Aktion Sei so frei*

Kirchensammlung als Adventsammlung für die Katholische Männerbewegung zur Unterstützung von Hilfsprojekten in Lateinamerika und Afrika

- Hilfe ist dringend notwendig – in diesem Jahr mehr denn je. Spendensackerl liegen in der Pfarrkirche auf. Straßenkinder in Nairobi brauchen Unterstützung: zum Schulbesuch, für Nahrung und für die ärztliche Versorgung.

## *Erstkommunion 2021*

- Sa, 8. Mai 2021, 9.15 Uhr 2a Klasse und 13.15 Uhr 2b Klasse

## *Firmung 2021*

### *für die Jugendlichen der 7. und 8. Schulstufe*

- Sa, 12. Juni, 8.30 Uhr und 10.30 Uhr: Die Spendung des Sakramentes wird nach Schulstufen getrennt (ausgenommen Geschwister) erfolgen – geplant mit den 1-m-Abstands-bestimmungen, sodass Firmkandidaten, Paten und Eltern in der Pfarrkirche mitfeiern können.
  *Wann die Vorbereitung wieder aufgenommen werden wird, steht noch nicht fest. Wir hoffen, im Jänner planen zu können und freuen uns auf die Stunden mit euch!*

**Gott behüte und segne uns im Jahr 2021 auf dem Weg des Friedens, der Geduld und der Liebe und schenke uns jene Zuversicht und Hoffnung, die aus dem Glauben erwachsen.**

**Und Simeon segnete sie**
**und sagte zu Maria, der Mutter Jesu:**
**Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden,**
**und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, –**
**und deine Seele wird ein Schwert durchdringen.**
**So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.**

Aus dem Evangelium zum Fest Darstellung des Herrn, Maria Lichtmess, Lk 2,34.35